|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ, НАУКИ И МОЛОДЕЖНОЙ ПОЛИТИКИ КРАСНОДАРСКОГО КРАЯГосударственное бюджетное учреждениедополнительного образования Краснодарского края«ЦЕНТР РАЗВИТИЯ ОДАРЕННОСТИ»350000 г. Краснодар,ул. Красная, 76тел. 259-84-01E-mail: cdodd@mail.ru |  | **Всероссийская олимпиада школьников** **по немецкому языку****2016-2017 учебный год****Муниципальный этап****7-8 классы, задания**Председатель предметно-методической комиссии: Олейник М.А., д.ф.н., профессор |

 **7.-8. Klassen**

**Leseverstehen**

1. **Teil**

**Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben**

**Soll es an Schulen Kleiderregeln geben?**

Der Jugendforscher Ingo Barlovic sagt Nein. Er findet: Schüler sollen anziehen dürfen, was sie wollen. Beatrix Schuster, Lehrerin der Realschule Plochingen in der Nähe von Stuttgart, verteidigt die Regeln an ihrer Schule.

**Beatrix:**

Schule ist keine Freizeitveranstaltung, und deshalb sollten Schüler sich dafür auch nicht anziehen wie für den Sportplatz oder die Disco.

Es ist einfach nicht angemessen, in schlabberigen Hosen oder knappen Tops in den Unterricht zu kommen. Schule ist die Vorbereitung für die Arbeitswelt, deshalb ist es wichtig, sich anständig zu kleiden. Das sollten auch junge Leute schon üben.

An unserer Schule gibt es einen Dresscode als Teil der Hausordnung. Darin steht zum Beispiel, dass Jogginganzüge, Baseball-Caps oder superkurze Röcke im Unterricht nichts verloren haben. Genauso wenig erwünscht sind Aufdrucke mit beleidigenden oder provozierenden Sprüchen. Die Regeln haben wir Lehrer uns gemeinsam mit der Schulleitung überlegt - aber natürlich haben die Schülervertreter ihr Okay dazugegeben.

Wenn Schüler sich mal nicht an den Dresscode halten, weisen wir sie darauf hin, dass sie bitte am nächsten Tag etwas Passenderes anziehen. Bisher gab es auch keinen Widerstand in solchen Situationen. Eine Dresscode-Ausnahme sind mehrstündige Klausuren. Klar, dass man da keinen zwickenden Jeansbund am Bauch haben möchte. Dann sind bequeme Jogginghosen auch an der Schule okay.

Wer sagt, dass Kleidungsregeln die persönliche Freiheit oder das individuelle Styling einschränken, der übertreibt. Niemandem wird diktiert, wie er oder sie aussehen soll. Es geht lediglich darum, es nicht zu überdrehen: Natürlich sind bei hohen Temperaturen kurze Klamotten okay - aber man muss ja nicht die Unterwäsche hervorblitzen sehen. Und natürlich sind Jogginghosen in Ordnung - in der Turnhalle oder daheim auf der Couch.

**Ingo**: Schüler sollen das Recht haben zu tragen, was sie wollen. So zieht man oft die Kleidung an, die auch zum Wetter passt.

Wenn es 30 Grad heiß ist, ist es Quatsch, dass man die Arme bedecken muss oder kein Tanktop tragen darf, wie das manchmal verlangt wird. Kleidung ist auch wichtig, um zu zeigen, welche Persönlichkeit man hat oder haben möchte. Ist man der lockere Jeans-Typ, oder steht man auf schöne Mode? Und wenn ich Rap und Hip-Hop gut finde, dann kleide ich mich halt in diesem Stil. Was auf Klamotten nichts zu suchen hat, sind verbotene Symbole oder ausländerfeindliche Sprüche. Aber das versteht sich wohl von selbst.

Wir sollten froh sein, dass man heutzutage in der Schule so rumlaufen darf, wie man will. Das war bei den Großeltern und Urgroßeltern noch anders. Da gab es zwar keine Uniformen, aber wer anders aussah, der war schnell ein Außenseiter: Falsche Kleidung und etwas zu lange Haare, schon galt man als Gammler. Alle sollten gleich brav aussehen. Das ist aber ein Einschnitt in die Persönlichkeit. Zum Glück sind diese Zeiten vorbei: Wir leben heute in einer freien Gesellschaft.

Außerdem ist es wichtig für Kinder und Jugendliche, sich auszuprobieren. Auch auf die Gefahr hin, mal über die Stränge zu schlagen oder Fehler zu machen. Nur so kann man sich wirklich entwickeln. Wenn alles geregelt ist, wenn einem die ganze Verantwortung abgenommen wird - wie soll man da ein mündiger Mensch werden? Wem nicht passt, was ich anhabe, der kann ja wegschauen oder noch besser: nicht auf meine Klamotten, sondern in mein Gesicht gucken.

1. Beatrix und Ingo sind beide Lehrer.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Beatrix meint, die Schüler sollen üben, anständig zu kleiden.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. In die Schule von Beatrix darf man nicht in Jeans kommen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Die Eltern waren in der Schule von Beatrix gegen die Kleiderregeln.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Bei einer mehrstündigen Kontrollarbeit darf man auch Jogginghosen tragen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Beatrix diktiert den Schülern, wer was tragen soll.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. In der Turnhalle sind Jogginghosen vollkommen angemessen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Manchmal sind kurze Ärmel nicht erlaubt.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Ingo meint, Kleidung ist nicht wichtig, wenn man seine Persönlichkeit zeigen will.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Jetzt tragen die Schüler leider oft T-Shirts mit verbotenen Symbolen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Die Großeltern von Ingo mussten Schuluniform tragen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Ingo meint, man darf Fehler machen, wenn man sich entwickeln will.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **1** | **2** | **3** | **4** | **5** | **6** | **7** | **8** | **9** | **10** | **11** | **12** |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

**2. Teil**

**Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.**

1. Früher gab es an vielen Schulen genaue Vorschriften, ...
2. An einigen Schulen hatte man sogar Schuluniform, ...
3. Das hat sich in den letzten Jarhzehnten aber verändert, ...
4. Eine Uniform gibt es heute nicht mehr, aber das heißt auch nicht, ...
5. Sportkleidung ist zum Beispiel nicht angemessen sowie die Kleidung, ...
6. Zwar wollen die Schüler natürlich durch die Kleidung ihre Persönlichkeit zeigen, ...
7. Die Schule ist vor allem ein Ort, ...
8. Und neben den Benimm-Regeln müssen die Kindern lernen, ...
9. Denn anders als in der Schule, wird bei der Arbeit die allzu lockere Kleidung mancherorts gar nicht toleriert, ...

**A** wie man sich kleiden muss.

**B** die man normalerweise am Strand trägt.

**C** deshalb mussten alle die gleiche Kleidung tragen.

**D** was die Schüler dann auch im Kopf behalten sollen.

**E** wo man etwas fürs Leben lernen muss.

**F** aber es gibt auch andere Wege, meinen die Lehrer.

**G** deshalb müssen sich die Lehrer nicht mehr an die Kleiderregeln halten.

**H** dass man alles tragen darf, was man will.

**I** welche Bedeutung die Kleidung hat.

**J** weil die Menschen immer mehr Freiheit wollten.

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **0** | **13** | **14** | **15** | **16** | **17** | **18** | **19** | **20** |
| A |  |  |  |  |  |  |  |  |

**7-8 Klassen**

**Lexikalisch-grammatische Aufgabe**

**Lesen Sie zuerst den ganzen Text, in dem einige Wörter fehlen. Lesen Sie den Text noch einmal. In die Lücken, die mit einem Buchstaben markiert sind – z.B. (A) sollen Sie ein passendes Wort selbst einfügen. In die Lücken, die mit einer Zahl – z.B. (1) – markiert sind, ist ein Wort aus der kursiv gedruckten Liste unten einzufügen. Es gibt mehr Wörter, als man braucht. Tragen Sie dann Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.**

**Die älteste Schule der Welt**

Vor einem Jahr hat Eliza, 11, \_\_\_\_\_ (A) ersten Mal das Gelände der King's School in der englischen \_\_\_\_\_ (1) Canterbury betreten - nicht als Schülerin, sondern nur zum Ansehen. Die King's School gilt als die älteste Schule der Welt. Seit über 1400 Jahren \_\_\_\_\_ (B) dort unterrichtet. Und das allein ist Grund genug, sich da einmal umzusehen, fand Eliza.

Tatsächlich gibt es auf dem großen Schulgelände verwinkelte Gassen, Ruinen und Steingebäude, die \_\_\_\_\_ (C) finstere Burgen erinnern. Und es \_\_\_\_\_ (2) auch Gruselgeschichten: An einem dunklen Torbogen soll zum Beispiel jeden Freitagabend ein Geist spuken. „Man fühlt sich wie in Hogwarts aus den ,Harry Potter'-Filmen", sagt Eliza.

Außerdem liegt die Schule mitten in der Stadt. Vom \_\_\_\_\_ (3) geht man nur wenige Minuten \_\_\_\_\_ (D) den Cafes und Geschäften. „Und die Schüler wirkten alle so fröhlich", sagt Eliza. Deshalb ist für sie klar: In zwei Jahren, wenn sie 13 ist und die Schule wechseln muss, will sie auf die King's School gehen.

„Da fühlt man sich schon besonders", sagt Eliza. Ihr gefällt auch die Schuluniform, \_\_\_\_\_ (E) sie tragen müsste: ein grauer Nadelstreifenrock, eine weiße Bluse, ein \_\_\_\_\_ (4) Pulli und Blazer.

Die King's School gilt nicht nur als älteste Schule, \_\_\_\_\_ (F) auch als eine der beliebtesten. Etwa 700 Kinder bewerben sich jedes Jahr um einen Platz. Aber nur 200 werden genommen. Eliza will sich möglichst gut \_\_\_\_\_ (5).

Für die Auswahl ist Graham Sinclair zuständig. Er \_\_\_\_\_ (G) 62 Jahre alt, hat weiße Haare, lacht sehr viel und trägt eine Krawatte mit bunten Pünktchen. „Wer einen Platz bei uns haben \_\_\_\_\_ (H), braucht zum einen sehr gute Noten", sagt Sinclair. Aber brav und \_\_\_\_\_ (6) zu sein reicht nicht. Die Bewerber müssen etwas richtig gern machen. Dabei ist es egal, ob jemand gern musiziert, Sport treibt oder Kleider näht - „Hauptsache, er ist mit Leidenschaft dabei", sagt Sinclair. Um das herauszufinden, spricht er lange \_\_\_\_\_ (I) den Kindern und ihren Eltern. Er reist für Bewerbungsgespräche sogar bis nach China.

Elizas \_\_\_\_\_ (7) sind sehr gut, und sie spielt leidenschaftlich gern Hockey. Das könnte sie auch an der King's School, es gibt dort viele Sportmannschaften. Wenn es klappt, müssen ihre Eltern eine Menge Geld bezahlen. Rund 33000 Euro pro Jahr kostet \_\_\_\_\_ (J) Unterricht für Kinder, die nur tagsüber in der Schule sind. Die meisten wohnen aber dort im Internat. Dann kostet er sogar rund 43000 Euro.

Elizas Eltern können sich das leisten, \_\_\_\_\_ (K) sie beide Ärzte sind. „Sie glauben, \_\_\_\_\_ (L) es das viele Geld wert ist", sagt Eliza. Tatsächlich ist es so: Wer mit 18 Jahren die King's School verlässt, kann anschließend an die besten Universitäten des \_\_\_\_\_ (8) gehen. Das ist natürlich ungerecht: Wer reich ist, kann seinen Kindern eine bessere Ausbildung ermöglichen. Obwohl andere Kinder vielleicht genauso gut oder sogar besser sind.

*vorbereiten, Stadt, bringt, lernen, fleißig, Klassenzimmer, blaue, Landes, gibt, schwarzer, Noten, Fragen*

|  |  |
| --- | --- |
| 1 |  |
| 2 |  |
| 3 |  |
| 4 |  |
| 5 |  |
| 6 |  |
| 7 |  |
| 8 |  |

|  |  |
| --- | --- |
| A |  |
| B |  |
| C |  |
| D |  |
| E |  |
| F |  |
| G |  |
| H |  |
| I |  |
| J |  |
| K |  |
| L |  |

**7-8 Klassen**

**Schreiben**

**Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 300 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzuversetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.**

In diesem Sommer ist mein Freund aus Österreich zu mir gekommen. Ich wollte mit ihm nicht einfach spazieren oder Bowling spielen gehen oder einkaufen. Das ist alles langweilig. Nein, ich habe für ihn etwas ganz Besonderes ausgedacht! Nun ist der Tag gekommen und ich habe Otto vom Flughafen abgeholt...

Wir haben uns vor dem Flughafen verabschiedet. Es war eine wirklich tolle Woche, hat er gesagt. Ich werde sie auch nie vergessen!

**Schreiben**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**7-8 Klassen**

**Hörverstehen**

**Hören Sie den Text und lösen Sie die folgenden Aufgaben. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Kreuzen Sie nun bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C.**

1. Die Begeisterung für Brettspiele ist in Deutschland am größten.

**A** Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

1. Die neuheiten auf dem Markt der Brettspiele kommen aus Deutschland.

**A** Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

1. Jay Tummelson arbeitet bei Rio Grande Games seit 4 Jahren.

**A** Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

1. Die deutschen Brettspiele fordern die Spieler oft zu wenig.

**A** Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

1. Damit das Spiel im Ausland Erfolg hat, muss man nicht nur Spielregeln übersetzen.

**A** Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

1. Die Farben sind bei den Spiele nicht wichtig.

**A** Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

1. Spiele in Deutschland hatten immer ein gutes Design

**A** Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

**Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8-15 an, welche Aussagen richtig sind!**

1. Die Konkurrenten kommen nach Deutschland, ...
2. um zu sehen, welche neue Spiele es gibt.
3. weil sie bei den deutschen Firmen lernen wollen.
4. weil sie bessere Produkte anbieten, als die deutschen Firmen.
5. Bei den meisten deutschen Spielen ...
6. muss man Glück haben
7. muss man mitdenken und planen
8. kann man sehr schwer gewinnen.
9. Bei den amerikanischen Spielen ...
10. gibt es keine Wahlmöglichkeiten.
11. kann man sehr leicht gewinnen.
12. spielt man länger, als bei den deutschen.
13. Wenn man bei einem amerikanischn Spiel würfelt, ...
14. muss man ein Rätsel lösen.
15. muss man vorsichtig sein.
16. muss man seine Figur bewegen.
17. Farben, die in den Niederlanden nicht beliebt sind, sind ..
18. schwarz und rot
19. schwarz und grün
20. rot und weiß
21. Paul Deurloo ist von den deutschen Spielen ...
22. enttäuscht
23. hypnotisiert
24. fasziniert
25. Paul Deurloo meint, ...
26. die Spiele in Deutschland sind sehr farbig
27. die Deutschen spielen zu oft
28. die deutschen Spiele sind gut durchdacht
29. In den Niederlanden spielen die Leute die Spiele lieber, ...
30. als sie zu entwickeln
31. weil sie oft arbeitslos sind
32. um sich zu beruhigen

**Hörverstehen**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **1** |  | **8** |  |
| **2** |  | **9** |  |
| **3** |  | **10** |  |
| **4** |  | **11** |  |
| **5** |  | **12** |  |
| **6** |  | **13** |  |
| **7** |  | **14** |  |
|  |  | **15** |  |

**7-8 Klassen**

**Mündliche Aufgabe**

Задание

Sie sollen in einer 3er –oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten.

Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 45 Min. Zeit.

Das Thema der Talkshow ist: „**Taschengeld**?“.

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden: Wofür brauchen die Kinder Taschengeld? Sollen die Kinder ihr Taschengeld sparen, um etwas zu kaufen? Ist es in Ordnung für einen Schüler, nach einem Ferienjob zu suchen?

An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen: Moderator/in, Ihre Mitschüler, Lehrer/in, Eltern/Großeltern, Jugendliche, Schuldirektor, Reporter u. a.

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.

Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.

- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.

- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.

- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

Tipps für die Präsentation:

­ Sprechen Sie möglichst frei.

­ Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.

- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.

**7-8 Klassen**

**Лингвострановедческая викторина**

1. Die bekannte Humboldt-Universität befindet sich in ...
2. Berlin
3. München
4. Hamburg
5. Bonn
6. Alexander von Humboldt reiste durch Lateinamerika zusammen mit ...
7. Jean-Jacque Rousseau
8. Johann Wolfgang von Goethe
9. Wilhelm von Helmholtz
10. Aime Bonpland
11. Alexander von Humboldt hat sein wissenschaftliches Großwerk ... genannt.
12. Die Vermessung der Welt
13. Am Ende der Welt
14. Kosmos
15. Unter den Sternen
16. Eine Art der Pinguine ist nach ... genannt.
17. Alexander von Humboldt
18. Wilhelm von Humboldt
19. Humboldts Vater (Alexander Georg von Humboldt)
20. zu Ehren der beiden Brüder
21. Wilhelm von Humboldt kannte ... persönlich.
22. Immanuel Kant
23. Friedrich Schiller
24. Novalis
25. Wolfram von Eschenbach
26. Welches Land hat Alexander von Humboldt nie besucht?
27. Russland
28. Mexiko
29. Spanien
30. Australien
31. Der Wilhelm-von-Humboldt-Preis wird jährlich von der Deutschen Gesellschaft für ... vergeben.
32. Sprachwissenschaft
33. Naturwissenschaft
34. Technik
35. Medizin
36. Wilhem von Humboldt war unter anderem ...
37. Preußens Gesandter in Rom
38. ein leidenschaftlicher Maler
39. Professor an der Universität Heidelberg
40. Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaft
41. Alexander von Humboldt nennt man ...
42. „Entdecker Amerikas“
43. „König von West-Indien“
44. „der zweite Kolumbus“
45. „Aufklärer der Welt“
46. Brüder Humboldt lebten ...
47. im 18. Jahrhundert
48. im 19. Jahrhundert
49. im 18. und im 19. Jahrhundert
50. im 17. und im 18. Jahrhundert
51. Diese russische Kaiserin war der Herkunft nach Deutsche.
52. Katharina II
53. Anna
54. Elisabeth
55. Katharina I
56. Iwan Krusenstern war ...
57. Architekt
58. Seefahrer und Entdecker
59. Ingenieur
60. Arzt
61. Dieser bekannte deutsche Archäologe, Entdecker des Trojas, lebte 20 Jahre lang in Petersburg und wurde Ehrenbürger der Stadt.
62. Ernst von Bergmann
63. Hans Bonnet
64. Heinrich Schliemann
65. Max Burchardt
66. Dieser Deutsche war Lyriker und Freund von Puschkin.
67. Wilhelm Küchelbecker
68. Friedrich Hölderlin
69. Rainer Maria Rilke
70. Heinrich Heine
71. Alexander Herzen, dessen Mutter aus Stuttgart stammte, war ...
72. Dichter und Theaterregisseur
73. Wissenschaftler
74. Kaufmann
75. Philosoph und Schriftsteller
76. Dieser russische Dichter und Diplomat schuf sein Gedicht „Ich lieb den Sturm am frühen Mai“ in München.
77. Lermontow
78. Gribojedow
79. Tjuttschew
80. Puschkin
81. Dieser russische Schrifsteller schrieb in Deutschland das erste Kapitel von seinem Roman „Schuld und Sühne“.
82. Tolstoj
83. Bunin
84. Tschechow
85. Dostojewski
86. Dieser russische Dichter übersetzte Goethes „Erlkönig“ ins Russische. Er verbrachte die letzten 12 Jahre seines Lebens in Deutschland und starb in Baden-Baden.
87. Dostojewski
88. Shukowskij
89. Lermontow
90. Fet
91. Dieser russische Schriftsteller lebte von 1922 bis 1937 in Berlin und schrieb dort 7 Romane.
92. Tolstoj
93. Dostojewski
94. Nabokov
95. Scholochow
96. Dieser russische Gelehrte studierte in Marburg und war mit einer Deutschen verheiratet.
97. Lomonosow
98. Sacharow
99. Tamm
100. Pawlow

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |